

MIT
GROSSER
EM 2024
VERLOSUNG!



Immer für Euch am Ball!

DPoIG



EM
SPEZIAL



em2024@dpolg-bw.de



www.dpolg-bw.de



Immer an Deiner Seite

DPoIG-EINSATZabschnitt BETREUUNG IN STUTTGART

Wer an den vergangenen Spieltagen in Stuttgart eingesetzt war, der kennt sie, die DPoIG-Betreuungs-Teams. Und keine Angst, wir werden nicht nachlassen und für Euch vor Ort sein.

Ca. **90 Kolleginnen und Kollegen** waren in den vergangenen Einsatztagen an ihren freien Tagen in Stuttgart, um für Kolleginnen und Kollegen im Einsatz zur Betreuung unterwegs zu sein. **Nicht nur – aber auch – aufgrund der Defizite in der Einsatzversorgung**, insbesondere der Kräfte, die nicht dem PP Stuttgart angehören, aber auch derer, kommen wir fast nicht mit der **Belieferung und Betreuung** nach.

KALTGETRÄNKE MEHRFACH „AUSVERKAUFT“ UND NACHGELIEFERT



Wir haben im Hof unserer Landegeschäftsstelle, die sich gegenüber dem Innenministerium befindet, einen größeren Kühlwagen aufgestellt, der ständig neu befüllt wird.

Insbesondere Getränke ohne Zucker (aber mit Geschmack) werden nachgefragt. Orangina aus Frankreich - Energiedrinks, aber auch alle anderen Softgetränke werden uns von den Einsatzkräften - oft mit hoch roten Köpfen - fast aus den Händen gerissen.

Einige haben zwar Wasserflaschen dabei, wenn sie den Inhalt nicht zum Waschen der Hände nach den abenteuerlichen Toiletten-

gängen nutzten. Allerdings hatte der Inhalt auch in der Regel die richtige Wärme für das Waschen der Hände. Wie gut tut da ein gekühltes Getränk.

Zwischenzeitlich wurde der Kühlwagen mehrfach völlig geleert und wir mussten sofort Nachschub ordern, um wieder gekühlte Getränke auf Lager zu haben.

Abgesehen davon, läuft natürlich eine Industrie-Kaffeemaschine, um das zu tun, was früher mal ganz normaler Standard in der Polizei war - Kaffee in Thermophoren zu füllen und auszuliefern.

HALLO & WELCOME

Die Polizei und andere Sicherheitskräfte im Öffentlichen Dienst leisten Enormes

Das wird gerade bei einer solchen Großveranstaltung wie der Fußball EM deutlich. Gleichzeitig werden aber auch die vielen Defizite im Öffentlichen Dienst sichtbar. Sei es das Personal, das sowohl im Vollzugsdienst als auch im Nichtvollzug bei den Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten fehlt.

Oder sind es die fehlenden finanziellen Mittel, die eben die Grundlage dafür sind, dass Aufgaben ordnungsgemäß erledigt werden können.

Die vielen gut qualifizierten und motivierten Kolleginnen und Kollegen, die ihren Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst und bei der Polizei aufgeben, aber auch die vielen unbesetzten Ausbildungs- und Personalstellen, sind mit Ursache für eine zu hohe Arbeitsverdichtung und Belastung. Bundesweit rechnen wir mit mehreren Million Überstunden in der Polizei.

Ich wünsche Ihnen und uns allen weiterhin eine friedliche Veranstaltung und hoffe sicherlich mit Ihnen allen, dass unsere Nationalmannschaft mindestens eine so gute Leistung abrufen, wie es die Polizeibeschäftigten tun, und dabei ebenso erfolgreich ist.

Ihr
Heiko Teggatz

Stellv. DPoIG
Bundesvorsitzender &
Stellv. Bundesvorsitzender,
dbb beamtenbund und
tarifunion.

EINSATZBETREUUNG

Wir haben für den fast vierwöchigen Betreuungseinsatz eine klare Zuständigkeitsregelung getroffen.

Die Koordination der Teams und der einzelnen Helfer hat Oliver Auras übernommen. Daniel Jungwirth und Jürgen Engel, beide erfahren in der Einsatzbetreuung, haben einzelne Abschnitte übernommen. Ein Planungsgremium mit weiteren Mitgliedern aus dem Landesvorstand (Ralf Kusterer - Landesvorsitzender, Daniel Hoffmann - Finanzen, sowie die Bezirksvorsitzenden Dirk Preis, Christian Stemmler und Anja Prottegeier) traf die Vorbereitungen. Und natürlich unterstützt die DPoIG-Landesgeschäftsstelle in herausragender Weise.

KOORDINATION

Oliver
AURAS
Stellv.
Landes-
vorsitzender

Daniel
JUNGWIRTH

Stellv.
Landes-
vorsitzender

Jürgen
ENGEL
Stellv.
Landes-
vorsitzender

EA STAND

EA MOBIL

Erreichbarkeit: Deutsche Polizeigewerkschaft | Kernerstraße 5 | 70182 Stuttgart
Tel.: +49 711 997 9474-0 (Zentrale) | Fax: +49 711 997 9474-20 | Mail: info@dpolg-bw.de



ES BEWEGT SICH WAS

HOFFENTLICH GEHT NICHTS IN DIE HOSE

Auf die DPoIG-Pressemeldung am Mittwoch, den 19.6.2024, zur Verpflegung der Einsatzkräfte, zur Toilettensituation, zur mangelnden Einbindung der Personalvertretungen und zu den Arbeitszeiten, folgte zumindest rege Aktivität und Aufgeregtheit im Innenministerium.

Es wird dem Innenminister und obersten Dienstherrn der Polizei sicherlich überhaupt nicht gefallen haben, in einer aktuellen Stunde des Landtages vom Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Andreas Stoch, **mit Bezug auf unsere Meldung die Forderung zu hören, dass bei der EM die Einsatzverpflegung stimmen muss** und es nicht sein kann, dass die Einsatzkräfte Toiletten suchen müssen. Und sicher wird er nicht darüber begeistert gewesen sein, dass auf die DPoIG-Pressemeldung ein mediales Echo einsetzte und man selbst in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung über die schlechte Verpflegung und Toilettensituation lesen konnte. Zumindest hat der Innenminister angekündigt, dass es Verbesserungen geben wird.

Vielleicht wird es jetzt dann die doppelte oder dreifache Menge an Lunchpaketen geben. Gut wenn man auch Getränke nachfordern kann. Verstanden haben aber manche das Problem offensichtlich nicht. Und wenn etwas an dieser Stelle ärgerlich ist, dann ist es das fehlende Problembewusstsein für diese ganz konkrete Situation. Und es ist die fehlende Kritikfähigkeit sowie die Fähigkeit, Fehler einzugestehen. Ein Fall für die Stabsstelle moderne Führungs- und Wertekultur ist es aber alle mal.

Wir werden niemanden dafür loben, wenn er sich freiwillig in der Küche der Bereitschaftspolizei einfindet, um Lunchpakete zu packen, weil das reguläre Küchenpersonal wie viele andere auch an der Belastungsgrenze ist. **Es ist fehlende Planung und Führung, wenn es überhaupt zu solchen Situationen kommt.** Und ja es schmerzt, wenn diejenigen, die zu den Geringverdienern gehören und für deren bessere Bezahlung nichts getan wird, noch höhere Belastungen haben. Aber es ist schon fast eine Frechheit, dass hochmotiviertes Küchenpersonal als Schutzschild für fehlendes Problembewusstsein und Führungsdefizite benutzt werden.

Was wir hören, ist schlecht. Und dabei übertrifft die Toilettensituation noch die Verpflegung.

Die Bilder, die wir erhalten, können wir an dieser Stelle leider nicht abdrucken. Auch wenn diese glücklicher Weise nur bildhaft und geschmacksneutral wirken. Aber man braucht wenig Phantasie, wenn man kleine Dixie-Toiletten sieht, die von vielen Personen in kurzer Zeit genutzt werden. **Das Händewaschen mittels Getränkeflaschen inklusive.** Wir hätten erwartet, dass wenn man schon auf Bereitstellungsräume gänzlich verzichtet, zumindest ein oder mehrere Toilettenwagen mit Funktionspersonal angemietet und zur Verfügung gestellt werden. Die Wasenwirte hätten sicher mit Kontaktadressen ausgeholfen.



WERTSCHÄTZUNG

Die DPoIG hat den Küchenkräften in Göppingen, die tägliche Arbeitszeiten von 13 bis 14 Stunden hatten, eine **Kaffeemaschine geschenkt**, nachdem diese selbst nicht einmal Kaffee hatten. **Danke liebe Barbara Knüttel für Eure wertvolle Arbeit!**

Wenn es bei all dem noch etwas Positives zu berichten gibt, dann aber doch ein Bild vom Königsbau Café in der Stuttgarter Innenstadt mit der Aufschrift:

Für die Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr, sowie Sanitäter und Rettungsdienste ist unsere Toilette selbstverständlich zugänglich!



**GROSSE EM 2024
VERLOSUNG!
DAS GEWINNEN
GEHT WEITER**



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH WEITERE GEWINNER SIND ...



Bezirksvorsitzende Stuttgart, Anja Pröttengeier übergibt einen CRYSTAL UHD Fernseher an Gewinner Felix Seyfried (PRev. 4).



Der Stellv. Bezirksvorsitzende Ulm übergibt symbolisch das Tablet an den Gewinner Thomas Rau vom VD Laupheim.



GEWINN IST AUF DEM WEG:
Eine Kaffeemaschine für eine Kollegin in der FLZ beim PP Mannheim.



GEWINN IST AUF DEM WEG:
Ein Tablet geht an: einen Kollegen der Polizeischule Biberach und eine Kollegin beim VD Weil am Rhein.



Hier könntest Du schon bald stehen – einfach teilnehmen und Chance sichern!



Bezirksvorsitzender Heilbronn Jörg Reutter und Matthias Schmitt (KV-Vorsitzender HN) übergaben gemeinsam mit Peter Wild (KV-Geschäftsführer) in Anwesenheit des KI-3 Leiter, Daniel Seyboth, das Tablet an den glücklichen Gewinner Manuel Mayer.



GEWINN IST AUF DEM WEG:
Eine Apple Watch für einen Kollegen beim LKA.



GEWINN IST AUF DEM WEG:
Ein TV-Gerät für einen Kollegen in Tauberbischofsheim.



GEWINN IST AUF DEM WEG:
Je ein Laptop geht an: eine Kollegin der Polizeischule Lahr, eine Kollegin im Fortbildungsinstitut Böblingen und eine Kollegin beim Polizeirevier Gaggenau.



DPoIG-Verlosung zur Fußball EM 2024 ...die 3te!

Wie bei vielen anderen größeren Einsatzlagen betreut die DPoIG die Einsatzkräfte während der Fußball-EM. Bei vielen Einsatzlagen sind wir im ganzen Land unterwegs und natürlich in Stuttgart, wenn dort die Länderspiele stattfinden.

Die Fußball-EM belastet alle Polizeibeschäftigten – sowohl diejenigen, die mit Blick auf die EM im ganzen Land für Sicherheit sorgen, als auch all jene Kolleginnen und Kollegen, die sich in dieser Zeit den Alltagsaufgaben widmen. Es ist uns wichtig, dass wir allen Polizeibeschäftigten mit der Teilnahme an einer Verlosung die Chance geben, bei der Fußball-EM selbst Sieger zu sein. Dazu wünschen wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück.



**Für Siegertypen:
Scannen und
GEWINNEN!**

Der QR-Code leitet Dich direkt auf ein E-Mail-Formular, wo Du bequem alle Angaben zum Gewinnspiel eintragen und teilnehmen kannst.

Viele attraktive Preise warten auf Dich!

SmartTVs
Samsung
Chrystal UHD
LED TV GU55CU



Tablets
Samsung
Tab A9
64 GB Wifi



**Smart
Watches**
Apple Watch
SE9



Smartphones
Apple Iphone
15



Laptops
Acer Aspire
Go 15



**Kaffeevoll-
automaten**
Melitta
Purista
Schwarz



**Reise-
gutscheine**



**DPoIG
Mitglied-
schaften**
2 Jahre
beitragsfrei





REDUZIERUNG DER WOCHENARBEITSZEIT

DIRK PREIS,
BEZIRKSVERSITZENDER OFFENBURG, MITGLIED
IM GESCHÄFTSFÜHRENDEN LANDESVORSTAND



Wir fordern die Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Polizeivollzugs- und Verwaltungsbeamte in der Polizei von 41 auf 39,5 Stunden, wie diese für Tarifbeschäftigte seit Jahren gilt.

Für alle, die außerhalb der regulären Arbeitszeit arbeiten – also Polizeibeamte im Schichtdienst, solche, die Bereitschaftsdienste leisten sowie Beamte, die zu wechselnden Arbeitszeiten ihren Dienst verrichten (unter anderem Bereitschaftspolizei, Spezialeinheiten), fordern wir die Reduzierung auf 38 Wochenstunden. Ferner wollen wir eine besondere Komponente für Schwerbehinderte und solche, die nahe Angehörige pflegen und/oder Kinder betreuen/pflegen.

In vielen Bereichen außerhalb des öffentlichen Dienstes gilt seit Jahrzehnten die 35- oder 36-Stunden-Woche. Viele Wirtschaftsunternehmen diskutieren oder setzen aktuell eine Viertagewoche um. Vor Jahren haben andere Bundesländer zumindest auf die 40-Stunden-Woche reduziert und haben bei besonderen Belastungen Reduzierungen von bis auf 36 Stunden im Wechselschichtdienst eingeführt. Uns ist es wichtig, zum Zeitpunkt der erhöhten körperlichen und psychischen Belastungen die Arbeitszeit zu reduzieren, um diese Belastungen zu senken.

BEFÖRDERUNGEN (AUCH) FINANZIEREN MIT EINSPARUNGEN AUS TEILZEIT UND ELTERNZEIT

MARCUS HAIDER
BEZIRKSVERSITZENDER RAVENSBURG



Immer mehr Kolleginnen und Kollegen nehmen die rechtlichen Möglichkeiten der Elternzeit in Anspruch. Für diese Möglichkeit hatte sich auch die Deutsche Polizeigewerkschaft eingesetzt. Elternzeit ist eine unbezahlte Auszeit vom Berufsleben für Mütter und Väter, die ihr Kind selbst betreuen und erziehen. Auch Verbeamtete können Elternzeit vom Arbeitgeber verlangen.

Viele Kolleginnen und Kollegen nehmen auch die Möglichkeit einer Teilzeit in Anspruch. Das ist auch im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine gute Sache. Hier liegt der Schwerpunkt bei der Betreuung von Kindern unter 18 Jahren, aber auch die Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen ist während der Teilzeit möglich. In beiden Fällen führt die Inanspruchnahme der rechtlichen Möglichkeiten zu Einsparungen beim Land.

Die DPoIG setzt sich dafür ein, diese Einsparungen für zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten zu nutzen. Etwa für die Fälle, in denen der Stellenpool des Landes bei freiwilliger Verlängerung der Lebensarbeitszeit nicht ausreicht. Oder eben grundsätzlich zur Steigerung der Perspektiven für Kolleginnen und Kollegen im gehobenen Dienst. Sei es für Beförderungen der 7500 Polizeioberkommissare oder in den Beförderungssämtern A 11 bis A 13.

MEHR HÖHERWERTIGE TARIF- STELLEN – AUSBILDUNGS- OFFENSIVE IM TARIF JETZT

FRANCESCO BRANCATO
VORSITZENDER PRÄSIDENTIALVERBAND PTLs POL



Personalmangel an allen Ecken und Enden – so kann man die Lage in der Polizei beschreiben. Die Ursachen sind unterschiedlich und vielfältig. Auf der einen Seite gelingt es, Tarifstellen insbesondere in peripheren Dienststellen zu besetzen; andererseits führen Elternzeit und Teilzeit dazu, dass vorhandenes Personal nicht eingesetzt werden kann.

Nur bedingt stehen dafür Möglichkeiten der Befristung gegenüber, die aber das grundsätzlich fehlende Personal nicht kompensieren können. Eine Vielzahl von Aufgaben kann entweder gar nicht, nicht zeitnah und wenn überhaupt, dann nicht sachgerecht wahrgenommen werden. Eine Überprüfung, ob und gegebenenfalls an welcher Stelle Personal fehlt, scheint längst überfällig. Dabei sollte in Betracht gezogen werden, dies durch eine neutrale, externe Stelle bewerten zu lassen. Bevor man Aufgaben vergibt, muss dringend überprüft werden, mit welchem Personal diese bewältigt werden sollen. Unstrittig ist, zumindest in den Kreisen der DPoIG-Tarifexperten, dass wir dringend mehr Tarifpersonal benötigen – für höherwertige Aufgaben mit entsprechender Vergütung. Dabei sind wir auch der Auffassung, dass in sicherheitsrelevanten Bereichen die sachgerechte Erledigung von Aufgaben primär mit eigenem Personal erfolgen sollte.

Seit Jahren kämpfe ich und wir für eine Erhöhung der Ausbildungsangebote für Tarifbeschäftigte. Wir verfügen unter anderem im PTLs Pol über herausragende Voraussetzungen, die weit über die Möglichkeiten eines Kfz-Mechatronikers hinausgehen. Das gilt auch im Büromanagement der anderen Polizeipräsidien. Geben wir jungen Auszubildenden und auch uns dafür eine Chance!

MUTTER-KIND-KUREN

HEIKE STORCH,
BEZIRKSFRAUENBEAUFTRAGTE KONSTANZ



Es ist sicher der Dauerbrenner in der Arbeit der Frauenvertretungen. Leider ist es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, dass heilfürsorgeberechtigte Polizeibeamte und Polizeibeamtinnen Mutter/Vater-Kind-Kuren in Anspruch nehmen können, so wie das für andere Krankenversicherte seit Jahren möglich ist. Damit sind die Kinder von Polizeifamilien schlechter gestellt als andere Kinder. Ein Umstand, der längst geändert werden muss. Dafür setzen wir uns ein.

Eine Mutter/Vater-Kind-Kur ist eine stationäre medizinische Behandlung für Mütter und Väter, die aufgrund ihrer familiären oder beruflichen Situation gesundheitlich belastet oder gefährdet sind. Obwohl Mutter oder Vater von ihren Kindern begleitet werden können, hat die Kur vor allem die gesundheitliche Genesung und Erholung des Elternteils zum Ziel. In jedem Fall berücksichtigen solche Kuren die individuellen Bedürfnisse der Mütter und Väter, die sich aus ihren persönlichen Belastungssituationen ergeben haben. So gibt es zum Beispiel Angebote zur Behandlung von psychischen Belastungen, Trennungssituationen oder Problemen bei der Erziehung und Versorgung chronisch kranker oder pflegebedürftiger Kinder. Kinder können dabei Begleitkinder (ohne eigene Behandlung) oder Therapiekinder (mit eigener Behandlung) sein.

ANERKENNUNG VON POSTTRAUMATISCHEN BELASTUNGEN ALS BERUFSSKRANKHEIT

FRANK RAISIG,
BEZIRKSVERSITZENDER
MANNHEIM
(KURPFALZ)



Die Coronapandemie hat uns aufgezeigt, wie sehr ein Unfall mit der besten Definition im Gegensatz zu Erkrankungen im Vordergrund stehen kann. Wenn Kolleginnen oder Kollegen aufgrund einer Infektion versterben und der Nachweis eines kausalen Zusammenhangs mit der dienstlichen Tätigkeit erforderlich wird, zeigt sich, wie wenig unser System noch zeit- und mitarbeitergerecht ist. Insbesondere, wenn Gerichtsurteile den Polizeibeamten ein gewisses Alltagsrisiko zuschreiben.

Ähnlich ist es mit sogenannten posttraumatischen Belastungsstörungen. Störungen, die sich oft in multiplen Gründen in den vergangenen Dienstjahren finden lassen. Jeder weiß, dass solche psychischen Erkrankungen oft erst nach Jahren eintreten können. Und fast jeder weiß, dass es in der Polizei sicherlich den Einzelfall gibt, der solche Traumata entstehen lässt. Genauso weiß man aber, dass es manchmal die Vielzahl der (unterschiedlichen) Fälle sein kann, die zu einer Erkrankung führen.

Neben inhaltlichen Fragen befassen wir uns mit den sogenannten Formen und Fristen, die in aktuellen Fällen dazu führen, dass die Antragsfristen beim Auftreten der gesundheitlichen

Defizite verjährt sind. Wir brauchen eine Erweiterung der Antragsfristen. Und klar, wir brauchen eine inhaltliche Diskussion. Die Gefahren des Polizeiberufs müssen umfassend abgedeckt werden. Gefährdungsanzeigen sind dabei keine Allheilmittel. Seit Jahren setzen wir uns gerade mit Blick auf posttraumatischen Belastungsstörungen dafür ein, dass diese als Berufskrankheit anerkannt werden. So wie es bereits in einem höchstrichterlichen Urteil für einen Rettungssanitäter festgestellt wurde. Die reine Betrachtung als Dienstunfall scheint nicht zielführend.

Daneben setzen wir uns ebenfalls seit Jahren dafür ein, dass Therapiemöglichkeiten erweitert werden. Es muss möglich sein, belasteten Kolleginnen und Kollegen sehr schnell Hilfe anbieten zu können. Dabei darf es auch keine Hürden wie etwa den Status einer Privatklinik geben. Alle möglichen Hilfsangebote und -leistungen müssen ausgeschöpft werden können. Die Genesung und finanzielle Unterstützung derjenigen die im Polizeiberuf mit belastenden Ereignissen konfrontiert werden, muss im Vordergrund stehen – das ist Pflichtaufgabe und keine Kür!



Unsere starke Elf für DPoIG-Mitglieder

Ihr Heimvorteil, damit Sie allen Herausforderungen gewachsen sind!



SPIELPLAN

VORRUNDE



			GRUPPE A		
Fr., 14.6. 21 Uhr	Deutschland	5	:	1	Schottland
Sa., 15.6. 15 Uhr	Ungarn	1	:	3	Schweiz
Mi., 19.6. 18 Uhr	Deutschland	2	:	0	Ungarn
Mi., 19.6. 21 Uhr	Schottland	1	:	1	Schweiz
So., 23.6. 21 Uhr	Schottland		:		Ungarn
	Schweiz		:		Deutschland

			GRUPPE D		
So., 16.6. 15 Uhr	Polen	1	:	2	Niederlande
Mo., 17.6. 21 Uhr	Österreich	0	:	1	Frankreich
Fr., 21.6. 18 Uhr	Polen		:		Österreich
Fr., 21.6. 21 Uhr	Niederlande		:		Frankreich
Di., 25.6. 18 Uhr	Niederlande		:		Österreich
	Frankreich		:		Polen

			GRUPPE B		
Sa., 15.6. 18 Uhr	Spanien	3	:	0	Kroatien
Sa., 15.6. 21 Uhr	Italien	2	:	1	Albanien
Mi., 19.6. 15 Uhr	Kroatien	2	:	2	Albanien
Do., 20.6. 21 Uhr	Spanien	1	:	0	Italien
Mo., 24.6. 21 Uhr	Kroatien		:		Italien
	Albanien		:		Spanien

			GRUPPE E		
Mo., 17.6. 15 Uhr	Rumänien	3	:	0	Ukraine
Mo., 17.6. 18 Uhr	Belgien	0	:	1	Slowakei
Fr., 21.6. 15 Uhr	Slowakei		:		Ukraine
Sa., 22.6. 21 Uhr	Belgien		:		Rumänien
Mi., 26.6. 18 Uhr	Slowakei		:		Rumänien
	Ukraine		:		Belgien

Aus jeder Gruppe qualifizieren sich die ersten beiden Teams für das Achtelfinale.



Impressum

Herausgeber: Deutsche Polizeigewerkschaft
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 5 | 70182 Stuttgart | Tel. 0711/ 997 947 4-0 | Fax: 0711/ 997 947 4-20
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Ralf Kusterer
Gestaltung: cobra communication Stuttgart

			GRUPPE C		
So., 16.6. 18 Uhr	Slowenien	1	:	1	Dänemark
So., 16.6. 21 Uhr	Serbien	0	:	1	England
Do., 20.6. 15 Uhr	Slowenien	1	:	1	Serbien
Do., 20.6. 18 Uhr	Dänemark	1	:	1	England
Di., 25.6. 21 Uhr	Dänemark		:		Serbien
	England		:		Slowenien

			GRUPPE F		
Di., 18.6. 18 Uhr	Türkei	3	:	1	Georgien
Di., 18.6. 21 Uhr	Portugal	2	:	1	Tschechien
Sa., 22.6. 15 Uhr	Georgien		:		Tschechien
Sa., 22.6. 18 Uhr	Türkei		:		Portugal
Mi., 26.6. 21 Uhr	Georgien		:		Portugal
	Tschechien		:		Türkei

